

SPD-Vorschlag

Sport und Kultur sollen Staatsziele werden

Kultur-Fördergelder werden gekürzt, Schulsport wird zusammengestrichen. Bald wird das vielleicht erschwert werden: Denn die Sozialdemokraten planen, den Schutz von Kultur und Sport im Grundgesetz zu verankern.



Die positive Wirkung des Sports: Beim Hamburger Schulprojekt "Boxen gegen Gewalt" wird der zwölfjährige Phillip (r) von Profiboxer Sebastian Köber trainiert
Foto: dpa

Die SPD fordert einem Zeitungsbericht zufolge die Verankerung der Staatsziele Kultur und Sport im Grundgesetz. Ein entsprechender Gesetzentwurf sehe den Schutz und die Förderung beider Felder vor, schreibt die Tageszeitung *Die Welt*.

Nach Angaben des SPD-Abgeordneten und Vorsitzenden des Bundestags-Sportausschusses, Peter Danckert, soll eine entsprechende Entscheidung des Parlamentes im Herbst fallen. Die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit zeichne sich bereits ab, wird Danckert zitiert.

Innerhalb der Union sei die Meinungsbildung aber noch nicht abgeschlossen, schreibt die Zeitung. Unions-Kulturpolitiker aber werben demnach für einen entsprechenden Beschluss: „Die Kultur ist ein nationales Staatsziel. Deshalb gehört sie ins Grundgesetz“, sagte der CDU-Abgeordnete Reinhard

Grindel der Zeitung.

Dem Bericht zufolge wird in dem SPD-Gesetzentwurf vorgeschlagen, den [Artikel 20 des Grundgesetzes](#) zu erweitern. Darin solle es dann heißen: „Der Staat schützt und fördert die Kultur.“

Weiter solle der Satz eingefügt werden: „Der Staat schützt und fördert den Sport und gewährleistet seine Freiheit.“ Die SPD-Fraktion wolle darüber nach dem Ende der parlamentarischen Sommerpause beraten, schreibt die Zeitung.

[Mehr zum Thema](#)

[Artikel 20 Grundgesetz mehr...](#)

[Fußball gesünder als Joggen](#)
[Dänische Studie mehr...](#)

[Sportmangel greift Knochen an](#)
[Teenager mehr...](#)